

Arbeitskreis 5

Thema: DER ORDO PAENITENTIAE ALS MODELLRITUS
UND DIE ERMÖGLICHUNG NEUER SYMBOLBIL-
DUNG

=====

Leiter: Prof. Dr. Hans Bernhard Meyer SJ, Innsbr

Protokoll: Prof. Dr. Karl Delahaye, Bonn

Protokoll:

- 1.) Der Arbeitskreis 5 beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit der allgemeinen, vom Referenten (Rolf Zerfaß) aufgeworfenen Frage nach den Möglichkeiten und Bedingungen einer praktisch-theologischen Theoriebildung. Die Bedeutung human-wissenschaftlicher Kriterien, die in diesem Referat Vorrang hatten, wurde bejaht, aber ihr dort angegebener Stellenwert unterschiedlich beurteilt. Die Integration dieser Kriterien in das theologische Grundverständnis der Sakramentenpastoral schien manchem nicht hinreichend artikuliert. Wir waren der Meinung, Maßstab einer praktisch-theologischen Theorie müßte das Evangelium Jesu bleiben, unter welchen wie immer gearteten menschlichen Situationen es zur Geltung gebracht werde. Einigen schien die Gefahr nicht ganz gebannt, das Evangelium Jesu allzu weitgehend an der menschlichen Situation auszurichten. Insgesamt hätte uns für eine Theoriebildung eine größere Ausgewogenheit der Argumente die Arbeit erleichtert. Das gleiche gilt auch hinsichtlich des im Referat übernommenen psychologischen und soziologischen Sprachgebrauchs. So sehr er die Möglichkeit neuer Gesichtspunkte erschließe, berge er aber auch die Gefahr in sich, theologische Aspekte allzusehr in den Hintergrund treten zu lassen. In diesem Zusammenhang schienen uns auch einer durch die Theologie geprägten kri-

tischen Theoriebildung Grenzen gesetzt, wenn etwa Verifizierung oder Falsifizierung als entscheidende Kriterien ihrer Veränderung gelten sollen. So sehr daher Konsens hinsichtlich der ecclesiologischen und pastoralen Gesichtspunkte, welche die nachkonziliare Entwicklung der Sakramententheologie bestimmen, bestand, konnten Bedenken gegen das zugrundeliegende Glaubensverständnis nicht voll ausgeräumt werden.

Zu einer solchen Theoriebildung schien der Kommission als wichtigste Aufgabe, eine Ausgewogenheit zu finden zwischen der Maßstäblichkeit des Evangeliums und der vollen Beachtung der gesellschaftlichen und geschichtlichen Wirklichkeit.

2) In der zweiten Arbeitssitzung wurde in die Gesamtüberlegung des Morgens die besondere Problematik einer Symbolbildung durch den *ordo paenitentiae* eingetragen. Bei dieser Bemühung blieb leitender Grundgedanke, den Gesamtvorgang von Buße und Versöhnung im Blick zu behalten und nicht nur isolierte Zeichen und Vorgänge zu beurteilen. Die Diskussion ging aus von der Erörterung und Bewertung von Zeichen im zwischenmenschlichen Bereich. Uns schien die primäre Symbolfähigkeit sicher nicht entscheidend verkümmert, wie z. B. die Fülle neuer Symbole zeigt, wohl dagegen die sekundäre, d. h., die Fähigkeit, bestimmte überlieferte Symbole noch in ihrer Bedeutung zu erkennen. Als Weggang schien uns die Sammlung von Erfahrungen wichtig, die in körperlichen Kontakten ihren Ausdruck finden: Gebärden, Gesten, Geschenke, Annahme des Anderen, Eingehen auf den Anderen.

Die Ausschöpfung dieser Möglichkeiten scheint uns der *Ordo Paenitentiae* wieder in größeren Umfang zu ermöglichen. Gemeint ist damit das Mitgehen mit den Wissenden, ein sich einsetzen für ihn in Rat, Gebet und Fürbitte, eine begleitende Hilfe für eine Revision de vie mit Beichtcharakter.

Auch die Möglichkeiten in der Versöhnungsfeier scheinen größer als bisher realisiert: bei all dem könnte pastoral der Eine immer mit gemeint sein, der allein ganz mitträgt: Christus.

Zum Verständnis der Vergebungsfunktion des Priesters im ganzen der Kirche scheinen die Stufen der einzelnen Symbolhandlungen mit Erfahrung verknüpfbar zu sein, wobei die Unterscheidung beachtet werden müßte zwischen geschenkter und gemachter Erfahrung. Als Symbol der Schuldvergebung wurde die correctio fraterna, die Verschiebung der Lossprechung und die befreiende Zusage der Lossprechung erörtert. Der bedeutende symbolische Zusammenhang zwischen Buße und Exkommunikation konnte aus Zeitmangel nur noch kurz angeschnitten werden.

Teilnehmer:

von Arx, Walter; Zürich
Benda, Vladimir; Prag
Delahaye, Karl; Bonn
Heinemann, Gerd; Aachen
Hirschmann, Johannes; Frankfurt
Meyer, Hans Bernhard; Innsbruck
Schreibmayr, Franz; München
Starić, Aldo; Zagreb